

Erste Nachweise der Westlichen Keiljungfer *Gomphus pulchellus* (Insecta, Odonata) in Thüringen

DIETER MEY

Mit 1 Abbildung

Von den sieben in Deutschland heute selten vorkommenden Arten der Flußjungfern (Gomphidae) lebt eine nicht nur an naturnahen Fließgewässern. Es handelt sich um die Westliche Keiljungfer (*Gomphus pulchellus* SÉLYS, 1840), die Sand- und Kiesgrubengewässer, Stauseen und große Teiche mit flachen Ufern und spärlicher Vegetation zur Fortpflanzung bevorzugt (BELLMANN 1978, DREYER 1986, RUDOLPH 1986, SCHORR 1990). Als westmediterranes Faunenelement (ST. QUENTIN 1960) ist *Gomphus pulchellus* im Begriff, sein Areal zu vergrößern. Von der Iberischen Halbinsel und Frankreich erfolgte in den letzten Jahren eine kontinuierliche Ausbreitung nach Norden und Osten (RUDOLPH 1986, SCHORR 1990). Außer in Thüringen, Sachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist die Westliche Keiljungfer bisher schon in allen anderen deutschen Bundesländern nachgewiesen worden (ARNOLD et al. 1994, BEÜTLER 1992, MÜLLER 1994, ZESSIN &

KÖNIGSTEDT 1992, SCHORR 1990). Es überrascht nicht, daß nun auch für Thüringen ihr Vorkommen gemeldet werden kann (s. ZIMMERMANN 1992, ZIMMERMANN & MEY 1993).

Während einer Kartierung konnte ich Ende Juli 1996 an einem Teichgebiet bei Wilhelmsthal (Meßtischblatt-Nr./Quadrant: 5027/2), ca. 10 km westlich von Eisenach, *Gomphus pulchellus* nachweisen (Abb. 1). Das Feuchtgebiet ist von Wald umgeben und durch zwei große Teiche (2 und 4 ha), Feuchtwiesen mit Quellfluren und einem Bach gekennzeichnet. Dort sind von mir bisher 14 Libellenarten, zumeist Ubiquisten, festgestellt worden. Am 29. 7. 1996 bei stark bewölktem Wetter, sah ich, wie ein *pulchellus*-Männchen an der Südseite des größeren Teiches den Uferbereich (3–6 m breite vegetationsarme Steinschüttung) entlang patrouillierte. Es wurde von mir gefangen und fotografiert und danach wieder freigelassen. Am darauffolgenden Tag konnten unter ähnlichen



Abb. 1. Männchen der Westlichen Keiljungfer *Gomphus pulchellus*, festgestellt am 29. 7. 1996 bei Eisenach in Westthüringen. – Foto: D. Mey.

Wetterbedingungen zwei Männchen dieser Art an derselben Stelle gesichtet werden. Eine spätere Suche nach der Westlichen Keiljungfer ebendort blieb erfolglos.

Bereits 1995 konnte bei einer faunistischen Erhebung in Südthüringen, im Landkreis Hildburghausen, diese Art beobachtet werden. Und zwar sah Herr Dipl.-Biol. HILSCHER, dem ich für die Mitteilung seiner Beobachtung herzlich danke, am 14. Juli an der Talsperre Schönbrunn (MTB/Q: 5431/1) ein Männchen von *G. pulchellus*.

Mit diesen Daten ist das weitere nordostwärts gerichtete Vordringen der Westlichen Keiljungfer belegt. Ob sie zur Zeit nur als Vermehrungsgast in Thüringen auftritt oder bereits bodenständig geworden ist, kann jedoch noch nicht entschieden werden. Daß hierzulande mit Larven- und/oder Exuvienfunden oder frischgeschlüpften Tieren zu rechnen ist, steht sicher außer Zweifel, und so sollte verstärkt unsere Aufmerksamkeit diesem Neubürger der thüringischen Fauna gelten.

Zusammenfassung

Erstmals für Thüringen wird das Vorkommen der Westlichen Keiljungfer *Gomphus pulchellus* (Odonata, Gomphidae) mitgeteilt. Nach zwei Nachweisen von Imagines (1995 bei Hildburghausen; 1996 bei Eisenach) ist mit der Bodenständigkeit dieser in Ausbreitung begriffenen Art nun auch in Thüringen zu rechnen.

Summary

First records of Gomphus pulchellus (Insecta, Odonata, Gomphidae) in Thuringia. – For the first time *Gomphus pulchellus* is recorded in Thuringia. Imagines of this species was observed both near Hildburghausen in southern Thuringia in 1995 and near Eisenach in western Thuringia in 1996.

Literatur

- ARNOLD, A., T. BROCKHAUS & W. KRETZSCHMAR (1994): Rote Liste Libellen. – Radebeul.
- BELLMANN, H. (1987): Libellen – beobachten – bestimmen. – Melsungen.
- BEUTLER, H. (1992): Rote Liste Libellen (Odonata). S. 223–225. – In: Rote Liste – Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. – Potsdam.
- DREYER, W. (1986): Die Libellen. – Hildesheim.
- MÜLLER, J. (1994): Die Libellenfauna (Odonata) und deren Gefährdungstatus im Land Sachsen-Anhalt. – Mitt.bl. entomol. Vereinig. Sachsen-Anhalt e. V. 2 (2), 39–48.
- RUDOLPH, R. (1980): Die Ausbreitung der Libelle *Gomphus pulchellus* Sélys, 1840 in Westeuropa. – Drosera 80 (2), 63–66.
- ST. QUENTIN, D. (1960): Die Odonatenfauna Europas, ihre Zusammensetzung und Herkunft. – Zool. Jb. Syst. 87 (4/5), 301–316.
- SCHORR, M. (1990): Grundlagen zu einem Artenhilfsprogramm Libellen der Bundesrepublik Deutschland. – Bithoven.
- ZESSIN, W. & D. Königstedt (1993): Rote Liste der gefährdeten Libellen Mecklenburg-Vorpommerns. – Schwerin.
- ZIMMERMANN, W. (1985): Die Libellen Thüringens – Kenntnisstand und bedrohte Arten. – Veröff. Museen Gera, Naturwiss. R. 11, 32–38.
- (1991): Rote Liste der Libellen des Bundeslandes Thüringen. – Landschaftspf. Natursch. Thüring. 28 (4), 90–97.
- & D. MEY (1993): Rote Liste der gefährdeten Libellen (Odonata) Thüringens. – Naturschutzreport 5, 59–62.

Anschrift des Verfassers:

Dieter MEY
Karl-Hermann-Straße 3
D-99848 Wutha-Farnroda

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolstädter Naturhistorische Schriften](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [7_1997](#)

Autor(en)/Author(s): Mey Dieter

Artikel/Article: [Erste Nachweise der Westlichen Keiljungfer *Gomphuspulchellus* \(Insecta, Odonata\) in Thüringen 47-48](#)